



Käptn Eu - Das LGS-Maskottchen entert die Innenstadt

Er ist bekannt für sein freundliches Wesen und hat Groß und Klein bei der Landesgartenschau (LGS) in Eutin 2016 begeistert. Einmal kuscheln, fotografieren oder gar ein Selfie mit Käptn Eu - das war begehrt. Dem Seebären gefällt es in Eutin so gut, dass er bleiben möchte. Jetzt entert der Käptn die Innenstadt und wird zur Landratte. Käptn Eu bleibt uns als Baustellenmaskottchen erhalten. An seinem Outfit werden wir noch arbeiten. Seinen ersten großen Auftritt im neuen Job und neuen Look wird der Käptn beim Tag der Städtebauförderung im Mai 2017 haben. ✨



Montage: Alexander Steenbeck, Ostholsteiner Anzeiger

»Tag der Städtebauförderung« – Eutin ist mit dabei

Am 13. Mai 2017 werden wir wieder mit zahlreichen Veranstaltungen vertreten sein beim Tag der Städtebauförderung. Dieses Mal sicher mit dem Fokus auf den Maßnahmen in der östlichen Peterstraße. Zum ersten Mal planen wir eine Kinderbaustelle und Käptn Eu wird sich als sympathisches Baustellenmaskottchen präsentieren. Informationen rund um das Thema Stadtsanierung stehen im Mittelpunkt dieses Tages. Das genaue Programm stellen wir im April vor.



Tag der Städtebauförderung 2016 – Führung zur Stadtentwicklung

Im Porträt: Planer Philipp Haggoney

Den Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Philipp Haggoney wird man weiterhin in der Stadt sehen. Der 43-jährige ist Niederlassungsleiter bei RMP. Er hat zusammen mit seinem Team maßgeblich den Entwurf für die Innenstadtsanierung in Eutin betreut und wird das Projekt jetzt gemeinsam mit dem Fachbereich Bauen der Stadt Eutin umsetzen. Zehn Architekturbüros hatten 2014 zum Wettbewerb „Neugestaltung von Teilbereichen der historischen Innenstadt“ ihre Entwürfe eingereicht. Der Bau- und der Stadtentwicklungsausschuss hatten sich damals einstimmig für den Entwurf von „RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten“ entschieden, der



Philipp Haggoney; Foto: Juliane Werner

umgesetzt werden soll. Das Büro Lenzen ist bereits seit 65 Jahren im Geschäft, hat neben dem Hauptsitz in Bonn Niederlassungen in Hamburg, Mannheim, Köln und

Berlin. Das rund 50-köpfige Planer-Team wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und kann eine lange Liste von Referenzen vorweisen. Planer Philipp Haggoney freut sich auf die anstehenden Aufgaben. Er findet die Entscheidung der Stadt bewundernswert und richtig, die Innenstadt als gesamtplanerisches Projekt anzugehen und somit ein einheitliches Bild in der Stadt vom Bahnhof über Fußgängerzone, Marktplatz bis hin zur Straße Am Rosengarten aus einem Guss herzustellen, das der Historie von Eutin gerecht wird. Die Gestaltung und vor allem die Materialien für den Neuanfang werden sich an den bereits verwendeten und zu Eutin gehörenden orientieren. ✨

Beratung für Eigentümer im Sanierungsgebiet

Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsvorhaben privater Eigentümer

Mit finanzieller Unterstützung des Landes und des Bundes fördert die Stadt Eutin Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an privaten Gebäuden innerhalb des Sanierungsgebietes „Historischer Stadtkern“ in Eutin im Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz West“.

Mit der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes konnten die grundlegenden Voraussetzungen für die Förderung von privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Geltungsbereich der Sanierungsatzung geschaffen werden. Grundlage ist die von der Stadtvertretung am 18.12.2013 beschlossene Sanierungsatzung sowie das Integrierte Altstadt-konzept, welches Ziele und Zwecke der Sanierung definiert. Im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen erfolgte eine Bestandsaufnahme der privaten Objekte im Bereich des Sanierungsgebietes. Untersucht wurde u.a. der Sanierungsbedarf der Gebäude. Es erfolgte eine Einteilung in Gebäude mit keinem, geringem, mittlerem und hohem Sanierungsbedarf. Die Förderung bezieht sich auf Gebäude mit



Bauamt Eutin, Lübecker Straße 17

mittlerem und hohem Sanierungsbedarf. Die Höhe der Förderung sowie die Bedingungen richten sich nach der aktuellen Städtebauförderrichtlinie des Landes Schleswig-Holstein. Außerdem besteht die Möglichkeit für private Bauvorhaben, erhöhte steuerliche Abschreibungen gem. § 7h EStG in Anspruch zu nehmen.

Private Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sind ein wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Stadtentwicklung und tragen als Einzelmaßnahmen zur Umsetzung der Ziele und Zwecke der städtebaulichen Gesamtmaß-

nahme bei. Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet finden Sie auf der Seite der Stadt Eutin www.eutin.de, sowie unter www.altstadt-eutin.de.

Die Stadt Eutin bietet dazu auch eine Beratung an. Sie können einen Termin vereinbaren mit den Fachleuten im Bauamt in der Lübecker Straße 17.

Kontakt:
Bianca Rietzler, Stadt Eutin,
Fachbereich Bauen,
Tel.: 04521 793-335 oder per Mail:
b.rietzler@eutin.de



Impressum

Herausgeber: Stadt Eutin
Redaktion: Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin
Bearbeitung: complan Kommunalberatung GmbH
Volltaireweg 4, 14469 Potsdam

Auflage: 11.000
Druck: shz das medienhaus
Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen
„Blauer Engel“

Bildnachweise soweit nicht anders angegeben:
Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin;
Titelfoto: Watty/TI



Eutin meine Stadt auf dem Weg in die Zukunft

Eine Investition in die Zukunft



Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin und Bernd Rubelt, Fachbereichsleiter Bauen, im Gespräch mit Stadtmanagerin Kerstin Stein-Schmidt.

Sie sind erst seit knapp fünf Monaten im Amt - wie relevant ist das Thema Stadtentwicklung aus Ihrer Sicht für Eutin?

Carsten Behnk: Es ist das beherrschende Thema im Moment. Die Innenstadtsanierung mit all den flankierenden Projekten, die darauf aufsetzen, beschäftigen die Verwaltung, die Selbstverwaltung, die ganze Stadt. Je näher wir in die Innenstadt kommen, desto sichtbarer werden auch die Auswirkungen und damit wächst die Betroffenheit.

An welchem Punkt im gesamten Prozess stehen wir gerade?

Bernd Rubelt: In der Mitte. Wir haben die Hälfte des Weges hinter uns – die Landesgartenschau war eine wichtige Etappe, um für das Thema Stadterneuerung Fahrt aufzunehmen. Die Grünanlagen sind in diesem Zusammenhang sehr wichtig gewesen. Wir haben den Bezug zum Wasser hergestellt. Jetzt geht es an die Weiterentwicklung in der Innenstadt.

Warum ist eine Modernisierung der Innenstadt so wichtig für Eutin?

Carsten Behnk: Das hat ganz verschiedene Gründe: zum einen ist es natürlich die staatlich verordnete Inklusion, die wir vorantreiben wollen und müssen, um Barrierefreiheit in der Innenstadt zu schaffen – zumindest Barrierearmut. Für Rollstuhlfahrer oder Menschen mit

Kinderwagen oder Gehwagen ist das Durchqueren der Innenstadt zurzeit schwierig. Das muss verbessert werden. Zum anderen müssen wir das Stadtbild aufwerten, um damit mehr Aufenthaltsqualität für die Menschen, die hier leben und auch für die Touristen zu bieten.

Beim Thema Stadtsanierung haben viele Anwohner und Innenstadthändler Bilder von Lärm und Schmutz im Kopf. Das Thema birgt viele Ängste. Wie begegnen Sie dem?

Carsten Behnk: Die Ängste muss man wahrnehmen. Ich verstehe die Sorgen der Geschäftsleute sehr gut, die sich vor Umsatzeinbußen während der Bauphase fürchten. Gleichwohl gilt das alte Sprichwort: Stillstand ist Rückschritt. Wir müssen nach vorne – das haben wir erkannt. Wir haben seit vielen Jahren einen zunehmenden Leerstand in der Innenstadt zu beklagen, dem begegnen wir nicht durch stillhalten. Da müssen wir uns zukunftsfrüchtig aufstellen, das machen uns viele andere Städte vor. Es gilt: öffentliche Investitionen ziehen private nach sich. Darauf setzen wir, um auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.



Bernd Rubelt und Bürgermeister Carsten Behnk

IN DIESER AUSGABE:

Eutin verändert sich: Bürgermeister und Fachbereichsleiter Bauen im Interview

Projekt östliche Peterstraße: Start Modernisierungsprozess der Innenstadt

Ein neues Kultur- und Veranstaltungszentrum: Sanierung der historischen Reithalle

Mehr Qualität am Bahnhof: ZOB-Umgestaltung

Wie geht es weiter: Die nächsten Projekte

Im Porträt: Philipp Haggoney, Planer bei RMP

Tag der Städtebauförderung: Eutin ist wieder dabei

Baustellenmarketing mit Käptn Eu

Beratung für Eigentümer im Sanierungsgebiet

Es geht weiter: wir bauen für Eutin! Projekt Peterstraße Ost



Peterstraße West, bereits saniert

Eutins Flaniermeile soll ein neues, frisches Gesicht bekommen und nach der Maßnahme eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität bieten. **Der Start für die Bauarbeiten wird voraussichtlich im Mai 2017 sein.** Repräsentativ und großzügig in der Optik soll sich die östliche Peterstraße künftig zeigen - kurzum Eutins Peterstraße wird attraktiver werden.

Dazu werden die Fahrbereiche mit Naturgroßsteinpflaster mit einer gesägten und geflammten Oberfläche hergestellt. Die Pflastersteine sind größtenteils aus dem Bestand und werden bearbeitet und wiederverwertet. Das historische Ambiente bleibt so erhalten und die Begehrbarkeit verbessert sich entscheidend. Die umliegenden Flächen werden durch Klinker befestigt. Die Randbereiche an den Fassaden werden mit Mosaikpflaster angeglichen.



Schachtarbeiten Telekom

Die Flächen vor den Geschäften werden neu strukturiert. Moderne Stadtmöbel aus einer Stahl- und Holzkombination mit anthrazitfarbener Pulverbeschichtung, neue Mastleuchten, Fahrradbügel und Papierkörbe sorgen für ein ansprechendes Gesamtbild.

Diese Ausstattungselemente werden gemeinsam mit Zierapfel-Bäumen in einer Linie an der Nordseite der östlichen Peterstraße angeordnet. Passend zur bereits modernisierten westlichen Peterstraße. Die Gastronomie vor Ort behält Sitzplätze zwischen den kleinkronigen Bäumen. Die Südseite bleibt frei von Ausstattungselementen.

Die Baumaßnahme soll in mehreren Bauabschnitten stattfinden. Sie umfasst die östliche Peterstraße zwischen Albert-Mahlstedt-Straße und Markt. Im Zuge der Sanierung werden auch die teilweise in die Jahre gekommenen Ver- und Entsorgungsleitungen in der Peterstraße durch die Stadtwerke und die städtischen Betriebe saniert nach Erfordernis.

Politik, Verwaltung und Einzelhandel haben sich in einem Runden Tisch „Handel/Stadtsanierung“ abgestimmt. Die Geschäfte werden während der gesamten Bauzeit erreichbar sein. **In der Weihnachtszeit werden die Bauarbeiten ruhen.**



Peterstraße Ost aktuell

Am 26. Januar 2017 um 18.30 Uhr bietet der Fachbereich Bauen der Stadt Eutin eine Informationsveranstaltung für AnwohnerInnen und Betriebe im Saal des Bauamtes in der Lübecker Straße 17 an. Dabei wird es u. a. auch um Prognosen zu den sogenannten Ausgleichsbeträgen gehen, die bei solch einer Maßnahme fällig werden. Nach Abschluss der Sanierung (Gesamtmaßnahme: 2028) sind die Grundstückseigentümer gemäß § 154 BauGB zur Zahlung von Ausgleichsbeträgen verpflichtet - diese können in verschiedenen Teilbereichen des Sanierungsgebiets unterschiedlich hoch ausfallen. Die Ausgleichsbeiträge bemessen sich schließlich anhand der vom Gutachterausschuss des Kreises Ostholstein ermittelten Anfangs- und Endwerte.

Da war noch was: die Treppe in der Peterstraße West

Die Lücke zwischen Peterstraße West und der Straße Am Mühlenberg soll im kommenden Jahr geschlossen werden. Nach den Arbeiten der Telekom am Schacht wird dort eine Treppe gebaut. Die Bauarbeiten werden im Frühjahr starten und im Sommer abgeschlossen sein. Geplant ist eine große, runde und verklümmerte Treppenanlage. 🌻

Bürgerforum „Historische Reithalle“ - ein neues Veranstaltungszentrum für Eutin

Sie gehört zu den Schätzen der Stadt - die historische Reithalle. Wie vieles am Standort braucht auch dieses Gebäude mit Geschichte eine umfassende Modernisierung. Vor dem Hintergrund der laufenden Altstadtanierung soll die historische Reithalle denkmalgerecht instandgesetzt und zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum für den Gemeinbedarf entwickelt werden. Dazu wurde ein europaweit ausgeschriebener Architektenwettbewerb ausgelobt. Die Stadt Eutin hatte zum Forum geladen und die Bürgerinnen und Bürger um Ideen und Anregungen zur künftigen Nutzung und Gestaltung der historischen Reithalle gebeten. Die zukünftige Erschließung und Eingangssituation, die Gestaltung der Veranstaltungsräume für den Gemeinbedarf und der Innenhof waren Themen der Information und Bürgerbeteiligung. Das Protokoll zur Veranstaltung vom 1. November 2016 ist jetzt online und einsehbar unter www.eutin.de/Stadtentwicklung/Aktuelles.

Der hochbauliche Realisierungswettbewerb soll im kommenden Jahr durchgeführt werden. Ziel des Verfahrens ist es, eine bestmögliche Lösung für die denkmalgerechte Instandsetzung, Erweiterung und Umplanung der „Historischen Reithalle“ zu finden. Die Sanierungsarbeiten sollen – gefördert durch Städtebaufördermittel - voraussichtlich im Frühjahr 2018 beginnen und nach zwei Jahren abgeschlossen sein. Die historische Reithalle als Teil des



Großes Interesse beim Bürgerforum



Foto: A. Jagenow, flickr Gruppe Eutin

ehemaligen Marstalls gehört zum Gebäudeensemble der einstigen Residenz Schloss Eutin. Das Marstallgebäude wurde von Hofbaumeister Johann Friedrich Limpricht in den Jahren 1830 - 31 im klassizistischen Stil erbaut. Der Südflügel des Gebäudes beherbergte einen Pferdestall. Der zum Schloss hin gerichtete Nord-Ost-Flügel wurde als Reithalle errichtet. Das Gebäudeensemble Schloss Eutin besitzt als Schleswig-Holsteinisches Kulturdenkmal überregionale kulturhistorische Bedeutung und ist ein herausragendes architektonisches Zeugnis der Residenzstadt Eutin. Das Schlossareal ist heute der Kulturstandort Eutins. Hier finden sich die Landesbibliothek (ehem. Kavalierschhaus), die Kreisbibliothek Ostholstein (ehem. Remise), das Ostholstein-Museum (Teil des ehem. Marstall/Pferdestall) sowie das Schlossmuseum (Schloss Eutin).



Eingang Reithalle



Reithalle von innen

2015 wurde das an den Veranstaltungssaal (in der Historischen Reithalle) angebaute baufällige Gastronomiegebäude, Restaurant „Schlossterrassen“, abgerissen. Der ebenfalls stark sanierungsbedürftige Veranstaltungssaal wurde zur Landesgartenschau temporär als Tagungsort wieder hergerichtet. Ebenso wurde dort zur LGS ein temporärer Gastronomie-Pavillon mit Blick auf den Großen Eutiner See eingerichtet, der inzwischen wieder zurückgebaut wurde. Nach der Sanierung möchte die Stadt Eutin hier auch Veranstaltungsräume für bis zu 500 Personen vorhalten. Die Räume sollen für Theateraufführungen, Konzerte, Tagungen, Versammlungen, Messen und Ausstellungen sowie Bälle und Feiern genutzt werden. Aber auch kleine Raumeinheiten für kleinere Veranstaltungen sind geplant. 🌻

Mehr Qualität am Bahnhof: der ZOB wird umgestaltet



ZOB

Und noch ein großes Projekt, dass 2017 in der Stadt starten wird: der Umbau des ZOB. Dieser schließt sich direkt an das Projekt „Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes“ an.

Wie geht es weiter - die nächsten Projekte

Die Attraktivierung der Stadt geht weiter - in Abschnitten. Nach der östlichen Peterstraße folgen der Markt und die Königstraße in den kommenden Jahren. So schonend und verträglich wie möglich sollen die Maßnahmen gestaltet werden - das ist Konsens. Auch hier gilt, wie bei allen anderen Baumaßnahmen, dass Straßen und Plätze am Ende schöner, moderner und zweckmäßiger gestaltet werden. Um ein geschlossenes Bild zu haben, folgen Architekten und Planer auch hier bei den Themen Pflasterung und Gestaltung der bereits



Markt

eingeschlagenen Linie. Durch die Maßnahmen soll der Markt leichter begehbar sein - auch hier wird sich die Kombination aus Natursteinpflaster und Klinker wieder finden. Neue Stadtmöbel mit Bänken, Leuchten und Papierkörben sowie entsprechender Bepflanzung gehören dazu. Das Projekte sind eingebettet in die Gesamtmaßnahme „Sanierungsgebiet Historischer Stadtkern in Eutin“. Damit ist die Modernisierung der Historischen Innenstadt Eutins gemeint. Erstes Etappenziel der großangelegten Attraktivierung war die Landesgartenschau 2016 mit den Maßnahmen Stadtbucht, Seepark, Schlossgarten, historisches Bauhofareal mit den Torhäusern und dem Süduferpark. Eutin stand im Fokus des landesweiten Interesses. Das größte Gartenfest des Landes fand auf den frisch sanierten Arealen rund um den Großen Eutiner See statt. Der Bahnhofsvorplatz und die westliche Peterstraße wurden ebenfalls neu gestaltet. Hunderttausende Besucher konnten sich von der erfolgreichen Stadtentwicklung in diesen

vorplatzes“ an. Der unmittelbare Bereich rund um das Bahnhofsgelände wurde bereits im vergangenen Jahr umfassend modernisiert und bietet jetzt ein modernes Bild mit entsprechender Gestaltung, neuem Pflaster und zeitgemäßen Stadtmöbeln. Diese Gestaltung soll nun im Bereich des ZOB anschließen und die Verbindung direkt zum P+R Parkplatz stellen. Zur Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs wird ein attraktiver zentraler Haltepunkt am Bahnhof mit Aufenthaltsqualität geschaffen. Die Anlage ist als teilüberdachter Mittelbussteig mit umlaufenden Sägezahn-Haltestellen mit acht Haltekanten konzipiert. Alle Haltestellen können aus jeder Richtung angefahren werden. Zum Bahngelände hin muss eine Stützwand gebaut werden, um den Höhenunterschied auszugleichen. Dort wird ein Gehweg verlaufen, der die Bahnunterführung und den Bahnhof mit der P+R Anlage verbindet. Zur Angleichung der Oberflächen und leichten Begeh- und Befahrbarkeit wird ein gesägtes Natursteinpflaster eingesetzt. Die Entwässerungsrinnen entlang der Pflasterwege dienen zugleich als Blindenleitsystem und haben an den entscheidenden Aufmerksamkeits- und Knotenpunkten eingefräste Markierungsrillen. Die Straßenflächen werden in Asphalt hergestellt und der ZOB mit seinen Bushaltestellen in Ortbeton. Moderne Möbel aus einer Stahl- Holzkombination mit anthrazitfarbener Pulverbeschichtung runden das Bild ab. Die alten Lampen werden durch neue Mastleuchten ersetzt. Unter das Wetterschutzdach wird eine Beleuchtung installiert – ebenso in die Schaukästen für die Fahrplanauskunft. 🌻